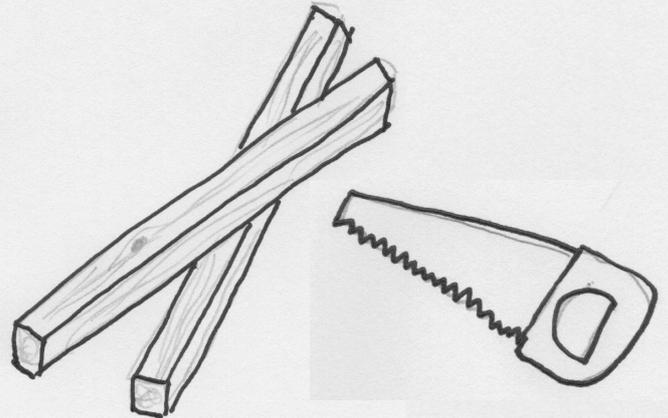
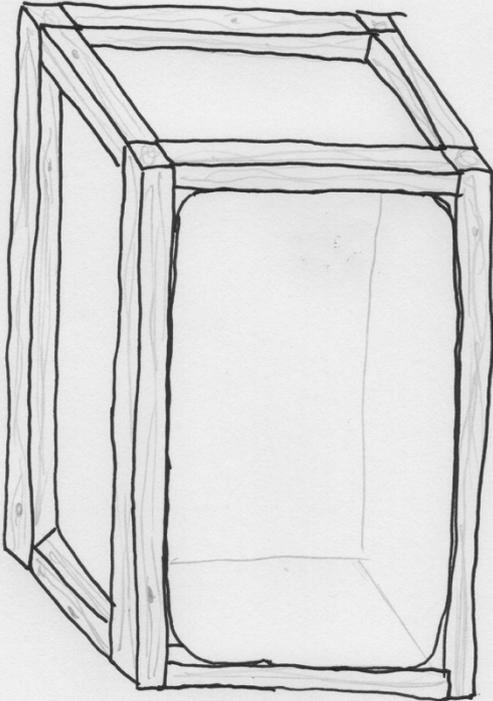
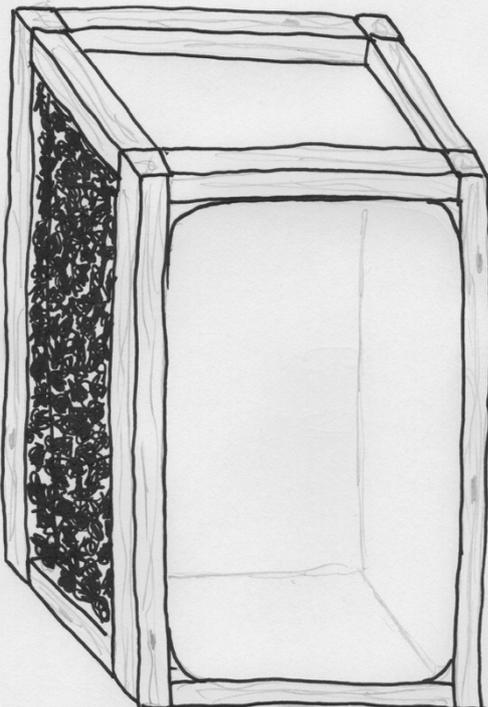


Stromlose Kühlschränke

Zuerst um eine Blech- oder Alukiste mit Tür bzw. Deckel einen Rahmen bauen, zum Beispiel aus Holzleisten.



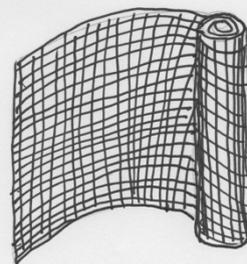
Holzkohle
(oder Tongranulat, etc.)

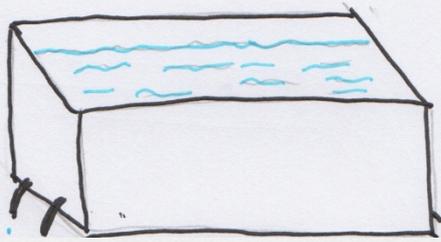


Die entstehenden Flächen dann mit Hasendraht bespannen und mit leicht zerkleinerter Holzkohle befüllen. Die Kohle jedoch nicht zu klein machen, sonst fällt sie durch den Hasendraht.

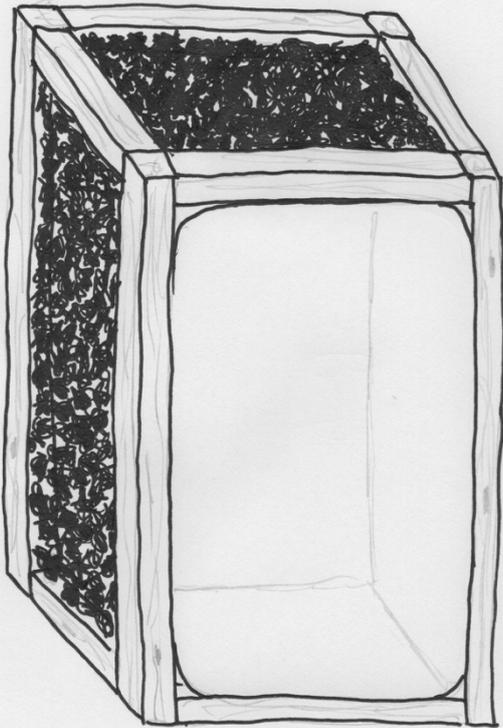
Holzkohle hat eine sehr große Oberfläche und speichert durch die mikroporöse Struktur Wasser wie ein Schwamm. Auch andere Materialien können verwendet werden, zum Beispiel Tongranulat für Aquakulturpflanzungen.

Hasendraht





Wenn alle Seiten befüllt sind, ist der Kühlschrank an sich schon fertig. Jedoch müsste man ihn in regelmäßigen Abständen gießen, denn das Innere wird über Verdunstung von Wasser heruntergekühlt. Es bietet sich also ein, für eine automatische Bewässerung zu sorgen.



Dies kann gelöst werden über eine über dem Kühlschrank befindliche Wanne, aus der Stofflappen als Dochte in die Wände des Kühlschranks führen. Auch eine Tröpfchenbewässerung wäre denkbar.

Den Kühlschrank stellt man am besten an einem halbschattigen, zugigen Ort auf. Je mehr Luft an ihm vorbeigetrieben wird, desto besser kann er kühlen.

Theoretisch sind so 8-12°C unter Umgebungstemperatur möglich.



Fertig angebrachter Kühlschrank bei KEBAP in Hamburg